

Demut ist wahre Größe

Sprüche 15,33: "Die Furcht des HERRN ist die Schule der Weisheit, und der Ehre geht Demut voraus."

Demut ist ein Weg zum Erfolg. [1]

Wartet aufeinander! Dienet einander! Werdet nicht größer als irgend jemand anderer! **Versucht und seht, wie klein ihr werden könnt!**

Oft habe ich sagen gehört: „**Sei nie groß in deinen eigenen Augen.**“ **Wenn du groß bist, dann lass es in Gottes Augen sein. Sei klein in deinen eigenen Augen.** Jeder, der sich selbst erniedrigt, den wird Gott erhöhen. Doch diejenigen, welche sich selbst erhöhen, die wird Gott erniedrigen. Seht, werdet klein! [2]

So müsst ihr nicht reich und groß in dieser Welt sein, um groß in den Augen Gottes zu sein. **Ihr müsst nur demütig sein in eurem Herzen. Und Gott nennt das Größe.** Wer groß genug ist, um sich selber zu demütigen. **Das ist eine große Person, die für alles die Schuld auf sich nimmt,** die sich selbst demütigt. Das ist Größe. [3]

Demut! Der Weg hinauf geht immer den Weg hinab. „*Wer sich demütigt, den wird Gott erhöhen. Wer sich erhöht, der wird zuschanden werden.*“ (Matth. 23,12). Der Weg hinab ist für den Gläubigen der Weg, der hinauf geht, **sich vor Gott zu demütigen.**

Jesus begegnete Menschen in allen Lebenslagen. Er traf sich in großem Kreis: Einmal war Er mit Tausenden, fünfhundert, dann mit zwölf, drei und **sogar wird Er kommen zu einem Einzigen.** Das macht Ihn groß. **Das ist es, was Ihn zu Gott macht, wegen Seiner Demut.** [4]

Nun, wenn ihr beachtet, begannen beide Seiten im 1. Buch Mose religiös. Auf beiden Seiten, eine davon war konfessionell, **eingebildet,** und die andere demütig, **wandelnd im Geist durch Offenbarung.** Wie konnte Abel je wissen, dass es ein Lamm war anstelle von Früchten des Feldes? **Weil es ihm durch eine göttliche Offenbarung geoffenbart war** (1.Mose 4,3-7).

Jesus sagte dasselbe, als Petrus Ihm bekannte, dass Er der Sohn Gottes sei. Er sagte: "Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, doch Mein Vater, der im Himmel ist, hat dir das geoffenbart. **Auf diesen Felsen** (den Felsen, nicht Petrus, nicht Jesus, sondern auf **die göttliche Offenbarung**) **werde Ich Meine Gemeinde bauen** und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ Versteht ihr? **Es ist göttliche Offenbarung** (Matth. 16,13-19). [5]

Was versucht die Denomination zu tun? Sich selber wie Luzifer zu erhöhen (Hes. 28,11-19). **Sie nennen sich so selber die Gemeinde, die Braut,** wobei sie **die falsche Braut** von Offenbarung 17 sind. Über Christi kleine Herde, die Braut, denkt Luzifer (Jes. 14,12-15) **und erhöht sich selbst über das demütige Wort von Gottes Wahrheit durch die Erkenntnis der Offenbarung** und hat sich

durch Seminausbildung und Theologie eingesetzt, bis sie sich selber erhöht haben. Und wenn du nicht zu ihrer Gruppe gehörst, dann bist du draußen.

Wie Luzifer am Anfang es tat, sagen sie zu den Menschen ganz genau gleich, was Luzifer zu Eva sagte: „Sicherlich wird Gott uns aufnehmen, wir speisen die Armen“ - das ist gut. „Sicherlich wird Er uns aufnehmen, wir sind eine große Denomination, wir sind eine wunderbare Gemeinde. Schaut doch auf unsere großen Gebäude! Schaut auf unsere große Mitgliedschaft! Wir stehen zu Millionen! Sicherlich wird Gott diese Gruppe nicht abweisen.“ Dasselbe, was **Kain** tat, als er die **schönen Früchte** des Feldes brachte, für die er geackert, sich geplagt und geschuftet hatte, und er brachte die Früchte **und lehnte das demütige Blut des Lammes ab**.

Gott schenke Gnade, dass Männer und Frauen nicht denken, ich würde das sagen, um **etwas aufzurichten oder irgend eine persönliche Offenbarung** oder so etwas! Ich sage euch nur die Wahrheit. Könnt ihr nicht sehen, was sie tun? Ich spreche es laut und hart, doch man muss einen Nagel vollständig versenken, wenn es etwas Gutes bewirken soll, damit ihr es versteht. [6]

Nun, seht ihr, warum wir so viele verschiedene Denominationen haben? Seht ihr, warum wir so viel Verwirrung haben, einer glaubt dieses und der andere glaubt jenes? **Weil die geistlich geoffenbarte Wahrheit durch Gott allein kommen muss. Das Wort bleibt vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen (Matth. 11,25-27).** Gott hat so gesagt. Und Er offenbart es den Kleinen, denjenigen, die lernen wollen. **So seid wie ein kleines Kind, demütigt euch und sagt: „O Gott, hier bin ich. Mache Dich mir doch bekannt! Ich liebe Dich.“** Gott wird Sich dir offenbaren, Er wird Sich bekannt machen. Seht ihr es? [7]

Wir haben heute Theologen, wir haben Doktoren der Theologie, wir haben große Männer auf der ganzen Welt, die klug, intelligent und gebildet sind. **Doch es benötigt die Einfachheit, Gott zu glauben, damit Sein Wort sich erweist und zeigt, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und für immer. Es benötigt ein demütiges Herz, Gott geweiht, das Jesus Christus in die Gegenwartsform bringt.** Amen. Wenn es Theologie wäre, was würden die Presbyterianer, Methodisten, Baptisten, Katholiken und so weiter... Wir hätten keine Chance, wir armen ungelernten Leute. **Doch es benötigt nicht Wissen.** „Nicht durch Kraft oder durch Macht, sondern durch Meinen Geist“, spricht Gott, **„Ich werde dieses Geheimnis entfalten.“ (Sach. 4,6-7).** Und er wird ihm zurufen „Gnade, Gnade“ unter lautem Zurufen. Das ist, was es heute ist: Gottes erstaunliche Gnade für Sein Volk. **Wie Er die Ungebildeten, die Ungelernten nimmt, das zeigt, dass Jesus derselbe ist.** [8]

Und diese Theologen sehen diese Bibel; sie lesen sie, **doch sie wollen es nicht tun. Seht, es zeigt den Schlangensamen (1.Mose 3,1-7; 4,1-7).** Sie haben es bestätigt gesehen, und so einfach vor den Menschen, **doch es scheint, dass es so schwer für Menschen ist, sich selber dem Wort Gottes zu demütigen.**

Findet ihr nicht, wenn ihr Frauen mit anderen Frauen sprecht, über lange Haare, und sie sagen: „Warum habt ihr eure Haare lang?“ (das Nasiräer-Gelöbnis zu dem Wort). „Warum tragt ihr eure Kleider ganz lang?“ Wenn du mit ihnen sprichst, zeigen sie dir irgendwie die Schulter. Stimmt das? Seht, sie wissen, das stimmt, wenn da irgendwo noch eine Dame in ihnen ist. Sie wissen, dass es richtig ist. Doch seht ihr, **sie können sich diesem nicht demütigen.**

Seht, wie Kain es tat? **Er konnte sich dem bestätigten Wort Gottes nicht demütigen.**

Oh, sogar die Pfingstler sagen: „Nun, Ehre sei Gott! Halleluja! Ich schneide meine Haare und rede in Zungen.“ Das zeigt gerade dort, dass da etwas verkehrt ist. Der Same bringt etwas anderes hervor.

Ein Same Gottes kann keine Frau mit geschnittenen Haaren hervor bringen. Es kann nicht gehen, es kann einfach nicht gehen, weil die Bibel es so gesagt hat (*1.Kor. 11,1-16*). Es kann nicht gehen. Nein! **Nun, es scheint so schwer zu sein, sich Gottes Wort zu demütigen.** [9]

Und ist das nicht genauso, wie Menschen heute werden? Lass einfach Gott einen Mann segnen und ein wenig Vertrauen in ihn legen, **und er wird ein Besserwisser werden. Er wird eine Organisation beginnen,** oder er tut etwas Anderes. „Warum bist du vom Himmel gefallen, o Luzifer.“

Gott hat eine schwere Zeit, versucht, jemanden zu finden, mit dem Er sich befassen kann, der demütig und sanftmütig bleiben wird und an dem Platz bleibt, bis Gott ihn ruft, etwas zu tun. Glaubt ihr das? **Ein Mann, den Gott segnen kann und der selbst dennoch ein Mensch bleiben kann und sich nicht zu einem Engel oder einem Gott macht.** Sobald ein Mensch gesegnet wird und ihm ein klein wenig gegeben wird, **möchte er ein Gott werden; er möchte ein Engel werden.** Er möchte irgend eine **große Person** werden. „Was ich tue.... *Ich und mein und mich...*“ **Alles das. Das ist die verkehrte Einstellung.** Gott ist auf der Suche nach jemandem, den Er segnen kann und die Segnungen ausgießen kann, **und je mehr er gesegnet wird, desto kleiner wird der Mensch.**

Und du kannst nie mehr von Gott bekommen, wenn du nicht zu einem Nichts wirst. Du musst dich selber klein machen. Wer sich selbst erhöht, den wird Gott erniedrigen. Wer sich selber demütigt, den wird Gott erhöhen (*1.Petr. 5,5-7*). **Du musst klein werden, bevor du groß werden kannst.** Und du wirst nie groß in dir selbst sein; **du wirst nur so groß sein, wie Gott in dir groß werden kann.** [10]

Ich hatte das Vorrecht, manchen großen Männern zu begegnen. Und es sind diese Männer, die ihre Kleidung wechseln und fünfzig Cents in ihrer Tasche haben, welche denken, sie wären etwas, wo sie doch gar nichts sind. Doch ich bin neben großen Männern gestanden, ich meine, große Männer, mit verschlissenen Ärmeln und Hosen; **und sie lassen dich denken, du wärest die große Person. Seht, Größe ist Demut.** Vergesst das nicht, Gemeinde! **Größe ist durch Demut zum Ausdruck gebracht** (*Jes. 57,15*), nicht wie fein du sein kannst... Ich meine jetzt nicht schlampig; **sondern demütig im Geist.** Seht, ich meine nicht, dass du

dich nicht waschen und zurecht machen solltest. Das solltet ihr tun, das wisst ihr. Doch spreche über Demut, **echte Demut**, nicht etwas, was aufgesetzt ist, **sondern etwas, was ist, das ist wirkliche Demut.** [11]

Legt das Wort in euer Herz! Lasst den Heiligen Geist herein kommen und beachtet, das Wort bewegt sich. **Glaubt, seid demütig! Strebt nicht danach, ein großer Etwas zu sein! Werdet ein Niemand, damit Gott euch zu einem Jemand machen kann!** Seht, tut das jetzt! [12]

Ganz gleich, wie sehr ihr belehrt worden seid, ihr könnt das in euch hinein trommeln. **Gott ist nicht in großen Worten; Gott ist in einem ehrlichen Herzen. Du kannst vielleicht große Worte singen oder sprechen, wie ich es mir nicht vorstellen kann; doch das bringt dich nicht näher zu Gott.** Du kannst dastehen und üben, wie du deine Predigt wiederholst und diese Dinge sagst; das bringt dich nicht näher zu Gott. Du kannst Wörterbücher auswendig lernen, bis du mit einem einschläfst, und es bringt dich immer noch nicht näher zu Gott. **Ein demütiges, unterwürfiges Herz in Einfachheit, das ist es, was dich zu Gott bringt (Jak. 4,6-10).** Das ist wahr. Amen. **Ein demütiges Herz, das liebt Gott.** Nun, ganz gleich, ob du das Alphabet kennst, das macht nichts aus. Nur ein demütiges Herz, **Gott wohnt in einem demütigen Herzen, nicht in Bildung.** Es ist nicht in Schulen, nicht in Theologie, Seminaren, nicht in all diesen anderen verschiedenen Orten, nicht in großen Worten oder klassischen Plätzen. **Gott wohnt im Herzen des Menschen. Und je tiefer du dich selber herunter bringen kannst, je einfacher du werden kannst, desto größer kannst du in den Augen Gottes werden.**

Ich möchte euch etwas mitgeben. Ich sehe eure Felder draußen voller Weizen. **Eine volle Weizenähre neigt sich immer.** Doch ein kleiner alter Halm steckt dort, weht herum, als wenn er alles weiß, er hat aber keine reife Ähre. So ist es auch mit vielen von diesen Männern, die denken, sie hätten ganz viel in ihrem Kopf, und nichts in ihrem Herzen. Ein heiliges Haupt wird sich der Kraft beugen, Jesus Christus als den Sohn Gottes anerkennen und Seinen Werken glauben. [13]

Denkt daran, das war das erste Wunder, das bei einem Heiden vollführt worden ist, das stimmt, diese Heilung der syrophönizischen Frau. Das stimmt. Sie hatte die rechte Weise, sich Gottes Gabe zu nähern. **Glaube in das gegenwärtige Wort ist richtig, ehrfürchtig, demütig.** [14]

Beachtet ihre langen Haare, das Nasiräer-Gelöbnis zu dem Wort. Nun, die demütige kleine Braut von Christus glaubt einfach das Wort, wer sie auch ist; es sind Individuen. **Und ich hoffe, dass ich selber und jeder einzelne von euch alle Teil dieser Braut sind.** Ich hoffe, viele... Es wird so sein, alle, die dazu bestimmt sind, werden das sein, **weil es ihre Natur ist.** Seht, **das Wort kann nur das Wort anerkennen.** Es kann nicht eine Denomination oder eine Verdrehung anerkennen. Es weiß es besser; es ist ein Wort. Seht, es kann nichts anderes anerkennen. **Ein Weizen kann nichts anderes als ein Weizen sein.** Er hat als Weizen angefangen und er wird zu einem Weizen werden. Und ein

Unkraut kann nie zu einem Weizen werden, obwohl es durch dieselbe Salbung bewässert wird. Seht, doch es ist kein Weizen, so wie ich kürzlich über den Baum mit den verschiedenen eingepfropften Zweigen erzählt habe. [15]

Erinnert ihr euch daran, was der Herr über Israel gesagt hat? „Als ihr klein wart, als ihr nichts hattet, als ihr in eurem eigenen Blut im Feld lagt, niemand hattet, euch zu reinigen, da habe Ich euch angenommen. Da hattet ihr Mir gedient. Doch als ihr alt genug wurdet, **bis ihr dachtet, ihr wärt in Ordnung und selbstsicher, da habt ihr Mich verlassen.**“ Sie haben das immer getan.

Ussija, der König, er war ein großer Mann (2.Chron. 26,1-26). Er hielt sich an den Herrn. Doch eines Tages, als Gott ihn stark werden ließ... Und er war ein großes Vorbild für Jesaja, den Propheten. Doch nachdem er stark geworden war und aufbaut und die Nationen ihn zu fürchten begannen... Er baute seine Mauern und fing an, schillernde Dinge zu bekommen. **Er wurde eingebildet. Er schaute darauf, wie groß er war.** Und dann versuchte er, den Platz von einem Prediger einzunehmen. Und Gott schlug ihn mit Aussatz, und er starb als Aussätziger. Seht, **wir möchten uns niemals in unseren Herzen erheben.** [16]

Diesem König ging es gut, bis er merkte, dass die ganzen Nationen ihn gefürchtet haben. Er wurde sehr beliebt, sein Königtum wurde aufbaut und **er wurde in seinem Herzen erhoben mit Stolz.** „Jetzt bin ich ein großer Mann“, und das war der Weg ins Abseits. **Der Weg hinauf geht hinab.** Wie weißt du, ob es hinauf oder hinab geht? Denn wenn die Welt im Wege steht, wie weißt du, was hoch oder runter ist? Daher immer, **wer sich selbst demütigt, den wird Gott erhöhen; wer sich selbst erhöht, den wird Gott erniedrigen.** Er wird ihn herunter bringen.

Bleibt immer demütig, und seid klein in euren eigenen Augen. Ganz gleich, was Gott für euch tut, seht einfach die ganze Zeit, wie viel demütiger ihr werden könnt. Je mehr Gott euch segnet, werdet einfach immer demütiger die ganze Zeit. Er kann dich dann weiter segnen. Doch wenn du dahin kommst, dass du denkst: „Jetzt habe ich es“, hast du es gar nicht und du bist auf dem Weg ins Abseits. Das stimmt. Seht, du verlierst deinen Einfluss. Du verlierst die Kraft deines Zeugnisses.

Wenn ihr Frauen so sein möchtet wie die anderen Frauen, dann stimmt etwas nicht. Wenn ihr Männer, ihr Prediger, versucht, so wie jemand anderer zu sein, wenn ihr Geschäftsleute versucht, fragliche Geschäfte zu machen, die jemand anderer tut, weil sie erfolgreich geworden sind... **Wohlstand repräsentiert nicht immer Erfolg in Christus, manchmal ist es genau das Gegenteil.** Seht ihr? [17]

Und Gott hat Sein Programm, und Er wird dich in Christus hinein stellen und platzieren, gerade wo Er denkt, dass du am Besten für Ihn wirken wirst, wenn du einfach in deiner Berufung bleibst. Versucht nicht, die Berufung von jemand anderem zu bekommen. Bleibt in eurer eigenen Berufung! Wenn du eine Hausfrau bist, bleibe eine Hausfrau! **Zu was Gott dich auch berufen hat, bleibe einfach dort** (1.Kor. 7,17-24; Eph. 4,1). Er weiß, wie Er Seine Hand auf dich legt und dich gebraucht. [18]

Oh, Gott respektiert Demut! [19]

Es ist wahr, dass die große Kirche mit polierter Theologie scheint und glitzert, **während das Königreich in Demut glüht, die Armen und Demütigen** (1.Kor. 4,20). Das Evangelium scheint nicht, es glüht. Der Narren Gold scheint, wahres Gold glüht. Da ist ein Unterschied zwischen einem Glühen und einem Scheinen. Wir wissen das. [20]

Ihr wisst, Menschen wollen Kraft, **und sie wissen eigentlich gar nicht, was Kraft ist**. Seht, sie wissen eigentlich gar nicht, was damit einher geht. **Der Weg hinauf geht immer hinab. Wenn ihr Kraft möchtet, seht, wie demütig ihr werden könnt. Kommt einfach weg von all eurem weltlichen Denken und demütigt euch selbst vor Gott**, und dann hast du mehr Kraft als der Mann der durch das ganze Gebäude läuft und jede Menge Lärm macht. **Denn du warst in der Lage, dich selbst zu bezwingen und dich Christus zu übergeben, um dich vor Ihm zu demütigen. Das ist wirkliche Kraft.**

Zeigt mir eine Gemeinde, die demütig ist, wirklich demütig, **nicht eine arrogante Gemeinde, einfach eine liebliche, demütige Gemeinde**, dann zeige ich euch eine Gemeinde, welche die Gunst und Kraft Gottes in sich hat. Das stimmt. Das ist es, was erforderlich ist, Demut, uns selber vor Gott zu demütigen **und Gott einfach durch uns wirken lassen. Dann brauchen wir nicht jede Menge Lärm machen.** [21]

Es bin nicht ich. Seht, ihr müsst euch selbst aus dem Bild heraus bekommen. Gott hat eine Verheißung gegeben. **Gott muss bei dieser Verheißung bleiben. Doch du musst einfach genug sein, um aus deinem eigenen Weg zu kommen.** Jemand sagte: „Dies wäre ein großer Mann, wenn er einen Dokortitel aus unserer Hochschule bekommen könnte.“ Wenn er das hat, bekommt er nur einen größeren Abstand zu Gott.

Ich sagte: „Der Mensch heute kann eine Nachricht zum Mond schicken. Doch er geht über einen Grashalm, welchen er nicht erklären kann, wenn er es tun müsste.“ **Gott ist verborgen in Einfachheit. Seht, ihr könnt nicht einfach genug werden.** Wenn ein Mensch eine Ausbildung bekommt, ist das erste, was man merkt, dass er sich so groß fühlt, dass er sich nicht demütigen kann. **Und Gott ist so groß, dass Er Sich Selbst demütigt und Sich vor den Weisen und Klugen verbirgt.** Jesus dankte Gott dafür (Matth. 11,25).

Der Weg, Gott zu erkennen, ist, werde einfach. Der Weg hinauf geht hinab. Welcher Weg geht zum Nord- oder Südpol? Du stehst im All. Seht, der Weg hinauf geht hinab. *“Wer sich selber demütigt, wird erhöht werden. Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden.”* (Matth. 23,12). Seht, **wir müssen uns selber demütigen, nicht versuchen, zu viel zu wissen.** Nur eines zu wissen: Bekommt alles andere aus dem Blickfeld und **schaut auf Christus** (Hebr. 12,1-3). Wenn du deinen Namen nicht schreiben kannst, das hat überhaupt nichts damit zu tun. **Richte dein Augenmerk einfach auf Christus und Seinen Willen** und beobachte, was geschieht! Ja, sicherlich! [22]

Das Zeichen, Jesus Christus, der Heilige Geist, ist unter uns. Wir sollten dies ehren. **Wir können uns nicht genug demütigen.** Unsere Schuhe ausziehen oder auf die Knie gehen würde es nicht beseitigen, es würde nicht zufrieden stellen, es würde uns nicht genügen; aber ein Leben, das die Frucht des Geistes hervorbringt!

Nun, **was ist die Frucht des Geistes?** Seht ihr? **Liebe, Freude, Frieden...** (*Gal. 5,22-23*). [23]

Nun, warum wurde Paulus eine Krankheit gegeben, um ihn unten zu halten? Nachdem Jesus gestorben war, begraben und wieder aufstanden, nach einer langen Zeit ist Paulus Ihm auf der Straße nach Damaskus von Angesicht zu Angesicht begegnet (*Apostelgesch. 9,1-18*). Er sagte: „Ich kam von Gott und ging zu Gott.“ Paulus schaute empor; da war ein großes Licht dort, diese selbe Feuersäule. Wisst ihr, wovon ich spreche? Dieselbe Feuersäule... Und Paulus redete mit Ihm, und Er redete zurück zu Paulus. Das Volk hörte Ihn nicht. Sie hörten Ihn nicht, doch Paulus hörte Ihn.

Er sagte: „Saulus, Saulus, warum verfolgst du Mich?“

Er sagte: „Wer bist Du, Herr?“

Er sagte: „Ich bin Jesus. Steh jetzt auf und geh in die Straße genannt ‘Die Gerade’; dort wird dir das Weitere gesagt werden. Ich habe einen Propheten, der dort hin kommt, um dir zu sagen, was du zu tun hast.“

Paulus ging hin, wurde getauft und rief zum Herrn, empfing den Heiligen Geist, und Paulus sagte: „Ich habe eine Schwachheit des Fleisches, die mir gegeben wurde, einen Teufel, einen Botschafter des Teufels, der mich schlägt.“ (*2.Kor. 12,1-10*). Das ist wie Schlag um Schlag. Es wurde besser, und dann schlug es ihn wieder. Er sagte: „Ich habe den Herrn dreimal gebeten, es von mir weg zu nehmen, doch der Herr sagte: ‚Paulus, Meine Gnade ist genug.‘“ Dann sagte er: „*Damit ich mich wegen der außerordentlichen Offenbarungen nicht überhebe...*“ (*Vers 7*). Er hatte mehr an Offenbarung als Petrus, Jakobus, Johannes oder sonst einer von ihnen. Er hat Ihn gesehen, nachdem Er vielleicht schon zwei Jahre oder mehr gegangen war, war Er dort in einer Feuersäule und redete mit Ihm. Wie viel größer heute, zweitausend Jahre später, und lebt immer noch! Amen.

Er sagte: „**Das war mir gegeben, damit ich mich nicht überhebe,** damit ich nicht sage: ‚Brüder, ich bin über euch allen. Ich habe Ihn gesehen, nachdem Er von den Toten auferstanden war und habe mit Ihm gesprochen...‘ **Damit ich mich nicht überhebe, wurde mir etwas gegeben, um mich demütig zu halten.**“ [24]

Der Teufel ist ein wirklich kluger, schlauer Vogel. Er weiß, wie man die Sache treffen kann, bevor sie überhaupt angefangen hat; er weiß es. Seht? **Und das einzige, was du je tun kannst, ihn zu besiegen, ist, dich auf Christus zu verlassen, dich selbst zu demütigen und Ihn (Christus) dich führen zu lassen.** Du wirst es nie auf irgend eine andere Weise schaffen (*Joh. 10,27-30*).

Deine intellektuellen Fähigkeiten werden es nie schaffen. Du musst es glauben **und dich einfach auf Ihn verlassen** (*Spr. 3,5-6*). **Er ist der Hirte.** Es ist nicht die Sache der Schafe, den Wolf fern zu halten; es ist die Sache des Hirten.

Doch die Schafe müssen beim Hirten bleiben, damit sie sicher bleiben (Ps. 23,1-6). Das ist meine Sicherheitszone, in Christus, und Christus ist das Wort. Das ist die Sicherheitszone. [25]

Vater Gott, halte sie in Deinen Händen! Sie gehören Dir. Ich bete, Gott, **dass wir allezeit demütig vor Dir wandeln mögen. Wir wissen nicht, wie lange es noch geht.** Wir wollen auch nicht wissen, wie lange; es ist nicht unsere Sache. Das ist Deine Sache. Wir wollen nicht wissen, **wann Du kommen wirst;** wir wollen, Herr, **demütig bleiben, bis dass Du kommst, und mit Dir wandeln. Es ist unser Wunsch, dass Du Dich uns einfach ab und zu bekannt machst, Vater, unter uns, damit wir sehen können, dass wir noch mit Dir wandeln.**

Vergib uns unsere vergangenen Sünden! Führe uns und beschütze uns vor jedem Fallstrick des Teufels in der Zukunft! Führe und leite uns, o Gott, unser Vater! Vergib unsere Sünden und hilf uns, Deine Kinder zu sein! Wir sind eine arme Klasse von Menschen. Wir sind die Ausgestoßenen von den Gesellschaften dieser Welt und den Denominationen der Gemeinden und Kirchen. **Wir sehen das Ende, und wir danken Dir für geistliches Augenlicht, Dein Wort und die Endzeit einzusehen.** Denn all diese Dinge müssen kommen zu jenem großen Tag, wo Steine vom Himmel fallen. Hilf uns, Herr, dass wir an jenem Tag nicht mehr hier sind, **sondern in Deine Gegenwart eingegangen sind,** geborgen in Deinen Armen. [26]

Quellennachweis:

- [1] "Den Druck ablassen" (62-0622B), Absch. 14
- [2] "Das Jubeljahr" (54-1003E), Absch. 174-175
- [3] "Mein neuer Dienst" (59-1115), Absch. 18
- [4] "Höret Ihn" (60-0806), Absch. 26
- [5] "Joseph trifft seine Brüder" (56-1230), Absch. 43
- [6] "Christus ist das Geheimnis Gottes geöffnet" (63-0728), engl. S. 80-81
- [7] "Der Glaube, der einmal den Heiligen überliefert wurde" (55-0501), Absch. 27
- [8] "Die Botschaft der Gnade" (61-0827), Absch. 65
- [9] "Die Kraft der Verwandlung" (65-1031M), Absch. 247-251
- [10] "Fragen und Antworten" (59-0628E), COD-Buch S. 376
- [11] "Wie kann ich überwinden" (63-0825M), Absch. 102
- [12] "Das Absolut" (62-1230M), Absch. 58
- [13] "Dämonologie, Religiöser Bereich" (53-0609A), Absch. 115-116
- [14] "Ausdauer" (62-0218), Absch. 197
- [15] "Der Gott dieses bösen Zeitalters" (65-0801M), Absch. 160
- [16] "Der Weg eines wahren Propheten" (63-0119), Absch. 53
- [17] "Einfluss" (63-0112), Absch. 27
- [18] "Wasser aus dem Felsen" (55-0224), Absch. 21
- [19] "Auf den Flügeln einer schneeweißen Taube" (65-1128E), Absch. 288
- [20] "Paradox" (61-1210), Absch. 208
- [21] "Demütige dich" (63-0714E), Absch. 77-78
- [22] "Schaut" (63-0428), Absch. 64-65
- [23] "Verzweiflung" (63-0901E), Absch. 23-24
- [24] "Ein wahres Zeichen, das übersehen wurde" (61-1112), Absch. 234
- [25] "Der dritte Auszug" (63-0630M), S. 33
- [26] "Versuchen, Gott einen Dienst zu tun" (65-0718M), Absch. 194

Geistlicher Baustein Nr. 198 aus dem geöffneten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]